

Konsequenter Klima- und Naturschutz sichert unsere Lebensgrundlagen



Digitale LDK am 12.-13.12.2020

Antragsteller*in: Tim Naasz (KV Stuttgart)

Änderungsantrag zu K1

Von Zeile 145 bis 147:

*Wir setzen die Klimawende in der Finanzpolitik um. Bis zum Jahr 2022 werden wir die Finanzanlagestrategie des Landes auf **das** die 1,5 Grad-ZielGrenze und auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen ausrichten und dies gesetzlich*

Begründung

Der IPCC spricht ganz deutlich davon, dass die 1,5°C eingehalten werden müssen. Bereits diese Zahl ist ein Kompromiss auf den man sich geeinigt hat. Das Pariser Klimaabkommen hat sich auf die 1,5°C geeinigt, weil viele Länder sich der Tatsache bewusst waren, dass jede Temperaturerhöhung über 1,5°C ein Todesurteil für ihr Land ist. Inzwischen (Stand 2019) sind wir bei einer Erwärmung um 1,1°C im Vergleich zum vorindustriellen Niveau. Bereits jetzt sind die Folgen des Klimawandels extrem. 4 von 5 Bäumen in Deutschland sind krank, es gibt immer mehr Hitzesommer, Dürreperioden und Umweltkatastrophen. Im Jahr 2018 hat die EU zum ersten Mal weniger Nahrungsmittel produziert, als sie konsumiert hat. Dies sind erschreckende Entwicklungen, die deutlich machen, dass die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5°C kein Ziel ist, oder niemals hätte sein sollen, sondern ein Kompromiss, deren Folgen immer noch hart sein werden, aber eventuell ertragbar. Daher sollen die 1,5°C eine Grenze sein - kein Ziel.

Unterstützer*innen

Juni Schandl (KV Ortenau); Philipp Lang (KV Stuttgart); Jannick Frank Roller (KV Freiburg); Laura Maria Däuber (KV Ortenau); Marc Buschlüter (KV Stuttgart); Felix Quartier (KV Breisgau-Hochschwarzwald); Carla Neckermann (KV Konstanz); Jakob Schwerer (KV Ortenau); Elisabeth Pielhoff (KV Heidelberg)